Nr. 35. 1821.

# Zei-  tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski

Mittwoch den 2ten Mai.

## Inland.

Berlin den 28. April.

Des Herrn Staats-Kanzlers Fürsten von Hardenberg Durchlaucht, sind vorgestern von Höchstihrer Reise in erwünschtem Wohl hier eingetroffen.

## Ausland.

Genua den 7. April.

Auch hier werden in kurzem Oesterreichische Truppen erwartet, um die Stadt im Namen des Königs Victor Emanuel zu besetzen.

In den Gewässern des Archipelagus und im schwarzen Meere wird jetzt die Schiffahrt durch Griechische Kaper sehr unsicher gemacht. Sie respektiren, außer der Russischen und Englischen, fast keine Flagge, und haben auch schon ein Toskanisches Schiff genommen.

Italien den 15. April.

Die Sicherheitswache der Stadt Neapel, welche sich so viele Verdienste um Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung und dadurch den Beifall des Königs erworben hat, soll wieder auf den alten Fuß, wie sie vor dem 5. Juli v. J. bestanden, zurückversetzt, und demzufolge alle diejenigen, welche durch spätere Anordnungen zu dieser Sicherheits-Wache gezogen worden, des ferneren Dienstes enthoben seyn. Die bei dieser Garde neu angestellten Offiziere haben ihre Anstellungs-Patente auszuliefern; diejenigen, welche in der letzteren Zeit Avancements erhalten haben, kehren wieder zu ihrem alten Grade zurück.

In Sicilien wurde die Nachricht von der Auflösung der neapolitanischen Armee und dem Einrücken des kaiserl. österreichischen Heeres zu Neapel mit der lebhaftesten Freude aufgenommen.

Acht tausend Mann österreichische Truppen waren nach Reggio aufgebrochen. Man hatte bereits am 3ten zu Neapel Nachricht von ihrem Einrücken zu Cosenza, der Hauptstadt von Calabria citra, erhalten. Die Oesterreicher wurden in dieser wie in allen übrigen Provinzen mit den unzweideutigsten Beweisen herzlicher Zuneigung und Freundschaft aufgenommen, denen sie durch musterhaftes, über jedes Lob erhabenes Benehmen, wodurch sie sich die Liebe und Achtung der Einwohner mit jedem Tage mehr erwerben, entsprechen.

Die Oestreichische Armee zu Neapel hält treffliche Kriegszucht. Keiner, der Oestreichische Einquartierung hat, fand bis jetzt Ursache zu Beschwerden. Die provisorische Regierung zu Neapel beschäftigt sich, nach überall hergestellter Ord-

nung, mit Heilung der Wunden, welche der letztverflossene Zeitraum geschlagen hat. Nach Berichten aus Florenz genießt unser Souverain die vollkommenste Gesundheit; man hofft ihn nächstens in seine Staaten zurückkehren zu sehen.

Die Mailänder Zeitung vom 13ten d. M. meldet Folgendes:

Genua vom 11. April. Die Nachricht von dem Gefecht von Novara und dem Fall von Alessandria hat in Genua die Wirkung hervorgebracht, die man voraussehen konnte; auch Genua hat sich dem rechtmäßigen Könige unterworfen.

Der Gouverneur, Graf de Geneys, hat die volle Ausübung seiner Funktionen wieder übernommen, und eine Proklamation erlassen, um der Nationalgarde für die geleisteten Dienste zu danken.

Eine Deputation ist von Genua abgegangen, um dem Monarchen die Huldigung dieser Stadt und des Herzogthums zu überbringen.

Die provisorische Junta zu Turin hat bei der ersten Nachricht von der Annäherung der vereinten österreichischen und piemontesischen Truppen, alsogleich abgedankt. Die Gazetta Piemontese vom 10. d. M. enthält die kurze Bekanntmachung worin die Junta diesen Entschluß am 9. Morgens eröffnete. Sie ist folgenden Inhalts:

„Bürger! Die unter den Befehlen Sr. Excellenz des Grafen von Latour stehenden Truppen und österreichische Truppen, nähern sich der Hauptstadt. Die Junta, welche mit glücklichem Erfolge zu Aufrechthaltung des Gemeinwesens durch Vermeidung der Anarchie und des Bürgerkrieges beigetragen, legt heute die Sorge für die gute Ordnung und die Ruhe der Bewohner dieser Stadt in die Hände der Municipal-Behörde nieder. Die Einwohner werden zu ihrer Beruhigung benachrichtiget, daß die Citadelle der Nationalgarde übergeben ist. Gegeben in Turin den 9. April 1821. Marentini, Präsident. Dal Pozzo."

Die provisorische Regierung, zu Neapel hat das Gesetz vom 8. August 1816, wodurch jede Art von geheimen Gesellschaften oder Secten verboten wird, wieder in Kraft treten lassen.

Den neuesten Nachrichten aus Neapel vom 3ten d. M. zufolge war daselbst alles vollkommen zur gewöhnten Ordnung und Ruhe zurückgekehrt. Eine unterm 3ten erlassene Verordnung der provisorischen Regierung legt jedem Bürger die Verbindlichkeit auf, sämmtliche in seinem Besitz befindliche Waffen, Kriegs-Munition rc., mit Ausnahme der Jagdgewehre, wenn er hierzu mit der erforderlichen Erlaubniß versehen ist, binnen 3 Tagen an die zur Uebernahme derselben bestellten Commissare abzuliefern. Dieselbe Verordnung erstreckt sich auch auf die Provinzen, wo diese Waffen an die respectiven Intendanten ausgeliefert werden müssen.

Der Herzog von Genevese hat unterm 3. d. M. aus Modena eine Proklamation erlassen, worin er im Wesentlichen sagt: Um jedem Vorwand der Unwissenheit über unsern Willen und über den Gesichtspunkt, aus welchen wir die in Piemont und Genua vorgefallene Rebellion betrachten, zu begegnen, verordnen wir: Wir erklären für Rebellen alle diejenigen, die es wagten, gegen Se. Maj. den König Viktor Emanuel aufzustehen, oder nach seiner Absetzung versuchten, die Regierungsform zu ändern; imgleichen alle die, die die Parthei der Rebellirenden begünstigten. Um jedoch gegen diejenigen, die wir für betrogen oder getäuscht halten können, Gnade zu üben, bewilligen wir eine Amnestie allen gemeinen Soldaten, die zu ihrer Pflicht zurückkehrten; denen Unteroffizieren nur dann, wenn sie sich besonders rechtfertigen können; alle Offiziere aber, die Pflicht und Ehre verletzten und Theil an der Truppen Empörung nahmen, erklären wir für Treulose und setzen Belohnungen auf ihre Habhaftwerdung. Um die Ruhe herzustellen, haben wir den treugebliebenen Truppen die Wiederbesetzung der revoltirten Länder aufgetragen, und den Beistand unserer hohen Alliirten angerufen, und befehlen, daß jeder gute Unterthan diese Truppen als Freunde und Verbündete ansehe. Keinen, der gegen diese Maaßregeln nur zu murren wagt, können wir als guten Bürger betrachten.

Am 31. v. M. ist der Prinz von Carignan unter dem Titel des Grafen von Borges zu Modena angekommen, und setzte nach einem kurzen Aufenthalt seine Reise nach Florenz fort.

Am 6. machten sich die Studenten der Universität zu Modena eines großen Vergehens gegen ihren Rektor schuldig. Als dem Herzog über diesen Vorfall Bericht erstattet worden war, und man jene Individuen, welche den meisten Antheil an diesem gesetzwidrigen Betragen genommen, ausgemittelt hatte,

so wurden drei davon mit Arrest belegt, mehrere andere wurden von der Universität ausgeschlossen, und überdies wurde festgesetzt, daß das laufende Schuljahr für die Juristen, welche mehr als alle übrigen Klassen an diesem Tumult Theil genommen hatten, nicht angerechnet werden solle.

Am 12. April reiste die Herzogin von Floridia von Florenz nach Rom ab. Ihr Gemahl, der König Ferdinand, dessen Gesundheit sich während seines Aufenthalts zu Florenz völlig hergestellt hat, wollte am 14. April eben dahin abgehen.

Von Oestreichischer Seite waren zu Mailand, Modena und Neapel Commissionen unter der Benennung Statuarie errichtet, um die wegen Staatsverbrechen angeschuldigten Personen zu richten. — Zu Modena hatte der Herzog den bei seinem Regierungsantritt abgeschafften Galgen wieder aufrichten lassen.

Das Giornale del regno delle due Sicilie macht jetzt über die Vorfälle in Turin folgende Betrachtung: So endigen die Feinde der öffentlichen Ordnung; so hören die Pläne der thörigten Jünglinge auf, die sich auf Chimären und auf Grundsätze gründen, die der Moral und selbst dem Naturrecht entgegen sind. Ein Unterthan oder Bürger, welcher in seinem Vaterlande die Bequemlichkeiten des Lebens und der bürgerlichen Gesellschaft genießt, hat sich ausdrücklich oder stillschweigend auf alle Gesetze der Dankbarkeit gegen seinen Fürsten oder die bestehende Regierung verpflichtet. Eins der vorzüglisten Privilegien der wahren Freiheit ist es, daß jeder Bürger nach seinem Gefallen in seinem eigenen Lande bleiben oder herausgehen kann. Dasselbe sagt Cicero in seiner Rede für Luc. Corn. Balbus. Ein Bürger also, der unzufrieden mit seiner Regierung ist, kann gehen, darf sich aber nicht empören oder der Regierung Gesetze vorschreiben wollen. Ein solches Verfahren ist verbrecherisch, dem Naturrechte, der Moral und selbst der guten Erziehung entgegen.

Laibach den 20. April.

Die Folgen der Gefechte bei Novara am 8ten haben alle Erwartungen übertroffen. Die Armee der Rebellen, welche Ansaldi in Armée d'Avantgarde, Armée du centre und Armée d'Italie abgetheilt hatte, war in wenig Tagen vollkommen zersprengt und aufgelöst.

Die Befreier Italiens, Santa Rosa, Carail, Regis, Lisi, Colegno u. a. sind nach Genua geflohen, und haben sich dort auf zwei Schiffen eingeschifft, um zu ihren Freunden nach Spanien zu gehen. Verschiedene von ihnen haben auf den Landstraßen ihre Wagen, ihr Geld, ihre Kostbarkeiten, selbst ihre Correspondenz zurücklassen müssen, welche in die Hände der Königlichen Armee gefallen ist.

Alessandria, eine der stärksten Festungen Italiens, auf 5 Monat approvisionirt, wurde, wie bereits bekannt, bei der bloßen Annäherung der K. K. Truppen übergeben. Der berüchtigte Ansaldi ist verstummt. Bei seiner wahrscheinlich schon früher vorbereiteten Flucht blieb nichts von ihm zurück, als ein Zimmer voll aufrührerischer Proklamationen.

Genua ist zum Gehorsam zurückgekehrt. General Des Genneys hat das Gouvernement von neuem übernommen, und eine Deputation der Stadt, bestehend aus dem Marquis Sessa, gewesenen Präsidenten, dem Marquis Doria und einem Adjudanten des Generals Des Genneys, traf in der Nacht vom 14ten zu Alessandria ein, um den K. K. kommandirenden General die vollkommene Wiederherstellung der Königlichen Autorität in Genua zu melden. — Diese zweite Deputation ist von Alessandria nach Modena abgegangen.

Am 10ten Vormittags rückte die Avantgarde der Königlichen Armee unter dem Befehl des Generals Grafen von Faverge in Turin ein. Ein Theil dieser Truppen besetzte sogleich das Castell gemeinschaftlich mit der Nationalgarde.

Gegen Abend hielt der General-Gouverneur Graf La Tour mit dem größten Theil seiner Armee seinen Einzug. Die ganze Stadt war erleuchtet. Die letzten Truppen rückten am folgenden Morgen nach.

Der Fürst von Cisterne und der Marquis von Prie, welche, durch falsche Hoffnungen getäuscht, über den St. Bernhard aus der Schweiz zurückkehrten, trafen in der Nacht vom 8ten auf den 9ten in Turin ein, kehrten aber schnell wieder um, als sie ihres Irrthums inne wurden.

Von Seiten des Herzogs von Genevois ist der Graf Revel mit einer außerordentlichen Sendung an Ihre Majestäten die beiden Kaiser hier gewesen.

Die Prinzessin von Carignan ist mit ihrem Sohne, von Nizza her, zu Livorno eingetroffen.

Der König von Neapel ist am 14ten d. M. von Florenz nach Rom abgegangen, und hat seine Reise von dort aus gleich nach der Charwoche antreten wollen.

Ancona ist in Folge einer mit dem Römischen

Hofe getroffenen Vereinbarung von den Oesterreichischen Truppen besetzt worden.

Der Ober-Befehlshaber der aus Volhynien aufgebrochenen Russischen Truppen, General Yermoloff, und der General-Quartiermeister von Diebitsch sind hierselbst eingetroffen.

Lissabon den 31. März.

Am 29. sind die Grundlagen der Constitution in der St. Dominicus-Kirche feierlich beschworen worden. Sämmtliche Civil- und Militairbehörden wohnten der Handlung bei. Zugleich wurde eine Amnestie für die Gefangenen, und Abschaffung der Feudalrechte bekannt gemacht.

Der Gouverneur der Azorischen Inseln ist, weil er sich weigerte die Constitution zu beschwören, abgesetzt worden.

Man erwartet stündlich den Kronprinzen von Brasilien.

London den 16. April.

Im Oberhause hielt Lord Donoughmore heute seinen Vortrag in Betreff der Katholikenbill, und ihrer zweiten Lesung. Der Graf Mannsfield widersetzte sich aus allen Kräften der Annahme derselben. — Der Bischof von London protestirte ebenfalls gegen die Bill, nicht aus Feindschaft, Haß und Verfolgungsgeist, sondern in der Ueberzeugung, die protestantische Regierung werde zu Grunde gehen. — Der Herzog von Sussex nahm sich der Bill mit Wärme an, sprach überhaupt gegen die ausschließlichen Gesetze, und schilderte sie als höchstverderblich. Er sagte, die Bill räume den Katholiken nicht mehr ein, als was an sich recht, billig und vortheilhaft sei und schloß seine Rede unter dem lautesten Beifall. — Der Herzog von Buckingham widersprach den Behauptungen des Bischofs von London, und schien überzeugt zu seyn, daß die Bill in beiden Häusern durchgehen müsse. Nach ihm sprach der Bischof von Chester im entgegengesetzten Sinne. Hierauf nahm der Bischof von Norwich das Wort, sprach aber so leise und unverständlich, daß man nur den Schluß vernahm; er nahm die Bill in Schutz. (Lauter Beifall von Seiten der Opposition.) Lord Redesdale erhielt das Wort nach ihm, und erklärte sich gegen die Bill. Zuletzt sprachen noch die Lords Harrowby und Liverpool. Ersterer unterstützte die Motion; man dürfe die wichtige Frage nicht mit wenigen Worten abfertigen, und die Thüre vor derselben abschließen; sonst liefe man Gefahr, sie in anderer und zwar leidenschaftlicherer Gestalt wieder auftreten zu sehen. — Der Graf Liverpool schlug, aus eben dem Grunde, vor, die Frage nicht an diesem Abend zu entscheiden, sondern so zu Werke zu gehen, daß, welches auch das Resultat der Berathungen sei, es ihnen den Vorwurf nicht zuziehen möge, nicht das Werk der vollen Ueberlegung und Ueberzeugung gewesen zu seyn.

Nachdem die Lords Liverpool, Grey, Grenville und der Lord-Kanzler werden geredet haben, wird es zur Abstimmung kommen, und, wie man voraus weiß, die Bill mit einer Mehrheit von 20 bis 30 Stimmen verworfen werden.

Wie es heißt, soll Graf Liverpool eine Privat-Audienz beim Könige in Brighton gehabt haben, und zwar in Betreff der jetzt im Oberhause schwebenden Angelegenheit der Katholiken; es geht ferner das Gerücht, daß in Folge dieser Unterredung Graf Liverpool seine Dimission nehmen, und der Marquis von Londonderry (ehemaliger Lord Castlereag) zum Premierminister ernannt werden würde. Ersterer ist nämlich gegen die Bill und letzterer für dieselbe.

Ein Abendblatt, the true Briton, widerspricht dem Gerücht wegen Abdankung des Lords Liverpool, und behauptet, der König würde eher seiner Krone entsagen, als die Emancipationsakte bewilligen.

Aus Rio Janeiro erfährt man, daß dort und in Brasilien alles zu einer Revolution reif ist. Das Zeichen soll von Fernambuco und Bahia ausgegeben werden. Schon weigern sich die Soldaten vor dem Könige zu präsentiren. Das Leben der Minister ist bedroht worden.

Der verstorbene Kaiser von China ist an den Folgen einer heftigen Erhitzung gestorben, und also nicht vergiftet worden.

Herzog Decazes ließ, als jüngst der Herzog von Richelieu ihm einen Besuch machte, seinen Hausarzt rufen, und eröffnete ihm, daß, da Se. Excellenz nur käme, um zu erfahren, ob die Krankheit der Herzogin wirklich, oder eingebildet sei, es an ihm sei, Sr. Excellenz darüber die nöthige Auskunft zu geben.

Rußland hat bei der Pforte um die Erlaubniß angehalten, eine Flotte durch die Dardanellen ins Mittelländische Meer zu schicken.

Es bestätigt sich offiziell, daß der von Morillo und Bolivar abgeschlossene Waffenstillstand auf 6 Monat verlängert worden.

In St. Domingo, besonders im Norden, herrscht Uneinigkeit und Parteigeist. Die Soldaten schlagen sich abwechselnd zur Partei, die ihnen die beste Beute verspricht. Gen. Richard, der Christophe's Thron umstürzte, ist in einer Gegenrevolution begriffen.

Direkte Nachrichten aus Port au Prince vom 14. März melden, daß der gewesene Herzog Marmelade, Gen. Richard, nebst verschiedenen seiner Helfershelfer dort eingebracht, verhört, zum Tode verurtheilt und erschossen worden waren. Am Cap war alles wieder ruhig. Gonaives war geplündert worden, allein nach dem verschiedene Truppenkorps dahin abmaschirt waren, die Ruhe auch dort hergestellt.

Dieser Tage verkaufte ein Stallknecht seine Frau auf dem Markte von Tunbridge für 18 Pence (12 Gr.) und einen Pot Bier. Sie war eine hübsche Frau und schien über die Veränderung ihrer Lage höchst vergnügt zu seyn.

Madrid den 9. April.

Man vermuthet, die Cortes werden den Vorschlägen des Ausschusses in Betreff der Aufhebung der Patrimonialrechte Gehör geben, und letztere nicht gänzlich aufheben, weil sonst die ältesten und angesehensten Familien von Spanien, die Ossuna, Medina-Celi, Infantado rc., ihr ganzes Vermögen einbüßen würden. — Es ist im Vorschlage die Stiergefechte und Thierhetzen abzuschaffen. — Die in der Woche vorfallenden Festtage (mit Ausnahme der größern) sollen auf die nächsten Sonntage verlegt werden. — Der Gesetzgebungs-Ausschuß hat vorgeschlagen, daß jeder Sklave, der den Boden der Halbinsel berühren würde, für frei erklärt werden solle. — Der Antrag, daß jede Einmischung anderer Mächte in die Angelegenheiten Spaniens für unrechtmäßig angesehen werden solle, ist von den Cortes vertagt worden.

Zu Burgos ward eine von den ewigen Feinden der Ordnung und des konstitutionellen Systems angesponnene Verschwörung entdeckt. Sie ward schnell unterdrückt, und die Gegenwart eines Cavallerie-Regiments, war mehr als hinreichend, um den Contrerevolutionärs Einhalt zu thun. Dieselbe Parthei hat auch zu Barcelona eine Bewegung veranlaßt, aber das Complott ward entdeckt, und der Bischof, zwei Generäle, der ehemalige Sekretär d'Elio und 16 Agenten, wurden auf der Stelle arretirt.

In Siguenza entstand ein Tumult bei folgender Veranlassung: Ein Canonikus, der von der Kanzel herab, gegen das konstitutionelle System eiferte, wurde von der Bürgergarde abgeführt, aber vom Volke befreit.

Die Carbonari vermehren sich, sind aber in offener Fehde mit den Freimaurern, die sie durchaus nicht unter sich aufnehmen.

Seit den Nachrichten von Neapel ist es in Barcelona sehr unruhig gewesen. Um die Volksgährung zu stillen, mußte die Obrigkeit mehr als 20 Personen einziehen lassen, worunter der Bischof, mehre Geistliche und die angesehensten Einwohner. Auch heißt es, daß die Bischöfe von Tarragona, Tortosa und Vieta verhaftet sind.

Die durch Neapolitanische Deputirte in Barcellona und Madrid eingelaufene Nachricht, daß Neapel von den Oestreichern besetzt sei, hat die Partei der Liberalen in die größte Bestürzung versetzt. Sie hoffen und erwarten jetzt alles von Piemont. (!)

In Kadix hat man während der Faschingslustbarkeiten den Despotismus feierlich zu Grabe getragen. Er war durch eine auf einem schwarz ausgeschlagenen Wagen liegende Matrone vorgestellt; in der Linken hielt sie einen Dolch, und Ketten in der Rechten. Sechs schwarz behangene Esel folgten, und hinter ihnen ein Maulesel mit den Orden und den Insignien der Inquisition. Unter Kanonendonner wurde am Morgen die Leiche in das Meer gestürzt.

Mainstrom den 11. April.

Als am 19ten der Königl. Preußische Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, Abends 5 Uhr in Baireuth eintraf, erlaubte sich die dortige Bürgerschaft, in der Erinnerung der Wohlthaten, welche der Fürst in der Eigenschaft als Chef der Administration der vormaligen Königl. Preußischen Provinzen in Franken ihnen vielfältig erwiesen, ihm ihre dankbare Verehrung durch eine Musik beim Fackelschein auszudrücken, die von dem verehrten Fürsten als Anerkenntniß seiner wohlwollenden früheren Bemühungen für die Beförderung des Bürgerglückes mit der ihm eigenen Humanität angenommen wurde. Se. Durchlaucht äußerten mit sichtbarer Rührung, daß die Tage, die Sie, als dirigirender Minister seit 1790 dort verlebt haben, unter die schönsten Ihres Lebens gehörten.

Die Bundesversammlung hat sich bis zum 14ten Mai vertagt. Der Herr Präsidialgesandte Graf von Buol-Schauenstein hat diese kurzen Ferien benutzt, um eine Reise nach Paris zu machen, und auf seiner Rückkehr durch Brüssel seinen Sohn zu besuchen.

Direkte Briefe aus Petersburg melden, daß auch die Kaiserl. Rußischen Garden Befehl erhalten haben, ihren Marsch nach der Grenze anzutreten und in diesem Augenblick bereits in Witepsk angekommen seyn müssen. Ein Schreiben aus Warschau sagt: „Statt der Kontre-Ordre ist der Rußischen Armee der Befehl von Laibach zugekommen, ihren Marsch so viel als möglich zu beschleunigen."

Moldau und Wallachei.

Aus Bukarest den 23. März. — Es zeigt sich, daß die Gerüchte und Besorgnisse wegen des Anzugs türkischer Truppen ungegründet waren. Zwar haben die Besatzungen der Türkischen Donaufestungen Verstärkungen erhalten, allein sie verhalten sich ruhig. Die moldauischen und wallachischen Bojaren scheinen besonders deswegen das Land zu verlassen, um den Folgen des Durchmarsches der Ypsilantischen Armee aus dem Wege zu gehen. Mann kennt hier die Erklärung des russischen Kaisers; dessen ungeachtet besitzt Ypsilanti noch die Dreistigkeit, die Gemüther des Volkes durch den vorgespiegelten Schutz einer fremden Macht zu täuschen.

Dieser Tage wird Ypsilanti hier erwartet. Theodor hat die Gegend von Rymnik verlassen und sich wieder auf Krajowa gezogen.

Ungeachtet der Fürst der Moldau, Michael Suzzo, allen Bojaren bei Verlust ihrer Güter verboten hatte, das Land zu verlassen, und sich einen gewissen Enthusiasmus zu zeigen bemühte, so hat er doch für nöthig erachtet, die Regierung am 20sten d. M. niederzulegen, nachdem er zuvor einen Divan ernannt und eingesetzt hatte. Hierauf reisete er am folgenden Tage des Morgens früh um 3 Uhr mit seiner Familie und seinem ganzen griechischen Hofe, so wie mit dem in Jassy angestellt gewesenen griechischen Intendanten nach Skulein ab, wo er in dem russischen Quarantaineamt einen Zufluchtsort suchen, und sein künftiges Schicksal abwarten will. Er hat in Jassy eine Menge Schulden und wenig Mittel zu ihrer Befriedigung nachgelassen.

Ypsilanti, heißt es, will mit seinem Korps, welches mit dem des Theodor Sludzier vereinigt auf 30,000 Mann angegeben wird, nach Servien aufbrechen, welches im Aufstand begriffen ist, und gemeinschaftlich mit den Serviern sein Unternehmen durchsetzen; jedoch kann er sich auf seine Truppen nicht verlassen.

Die einstweilige Regierung, welche aus 12 Bojaren mit dem Metropoliten an ihrer Spitze besteht, hat ihre Verwaltung damit eröffnet, daß sie eine unterthänige Bitte an den Großsultan aufgesetzt hat, worin sie um Gnade und Verzeihung für alles fleht, was in der Moldau wider Willen der Eingebornen geschehen ist; zugleich bittet sie, dem Lande einen andern Fürsten anstatt des entwichenen Suzzo zu senden. Mit dieser Bittschrift ist eine Deputation an den Pascha von Ibrailow abgeschickt, der sie nach Konstantinopel befördern wird. Mittelst einer zweiten Verfügung hat die einstweilige Regierung die freie Ein- und Ausfuhr aller Handelsartikel erlaubt.

———————

In der Moldau ist die alte Ruhe fast ganz wieder hergestellt. Die Handvoll griechischer Soldaten, welche sich in Jassy befanden, haben auf die Nachricht von der bekannten Erklärung des russischen Kaisers ihre Montirung ausgezogen.

(Aus der poln. Lemberger Zeitung.)

Neapel den 19. April.

Der Herzog und die Herzogin von Calabrien befinden sich mit ihrer Familie seit dem 4ten April zu Caserta. In unserer Hauptstadt stehen dermalen 30,000 Oestreicher, welche auch die Forts in Besitz haben. Der Kardinal Ruffo ist hier angekommen.

Der General Rossarol, welcher kurz vor dem Oestreichischen Einmarsch von Neapel nach Messina floh, und dort den thörichten Versuch machte, eine Republik zu proklamiren und sich der Citadelle zu bemächtigen, hat bei dem Widerwillen, den die Einwohner gegen dergleichen Plane zeigten, sein Leben durch eine eilige Flucht retten müssen. Die hiesige General-Polizeidirektion hat ihn hierauf in einer Bekanntmachung des Hochverraths schuldig erklärt, und ihn bei seiner Rückkehr in irgend einen Theil des Königlichen Gebiets hinzurichten befohlen. — Hier zu Neapel und in den Provinzen sind mehre Verhaftungen erfolgt. Die provisorische Regierung, unter Vorsitz des Marchese Circello, erließ indessen schon unterm 3ten April ein Dekret folgenden Inhalts: „Da in den Provinzen verschiedene Personen als verdächtig von den Befehlshabern der östreichischen Truppen verhaftet worden, so werde zu Neapel eine provisorische Junta von drei Mitgliedern niedergesetzt, welche ohne gerichtliche Weitläuftigkeiten die Gründe der Verhaftung solcher Personen untersuchen, die unschuldig Befundenen sogleich in Freiheit setzen, diejenigen aber, deren Unschuld sich nicht klar ergebe, nebst den Beweisen

ihres Verbrechens, den kompetenten Gerichten übergeben solle. Dieser Junta soll ein vom General Frimont abgeordneter Oestreichischer Offizier beiwohnen, welcher, ohne an der Berathung Theil zu nehmen, ihr die nöthige Aufklärung über die Beweggründe der Verhaftungen mittheilen werde. — Die provisorische Regierung hat auch durch ein Dekret vom 24sten März alle zwischen dem 5ten Juli 1820 und dem 23sten März 1821 geschehene diplomatische Anstellungen (21 an der Zahl) widerrufen; doch sollen die Betheiligten ihren Gehalt bis zum 23sten März beziehen. Durch andere Dekrete werden alle seit dem 5ten Juli 1820 in die Armee aufgenommene fremde Offiziere entlassen, alle Provinzial-Milizen aufgelöst, und den ernannten Offizieren die Patente abgenommen, alle seit dem 5ten Juli v. J. ertheilte Pässe für ungültig erklärt, alle seit diesem Tage ertheilten Anstellungen, Beförderungen oder Dekorationen widerrufen 2c.

Die Reste der Neapolitanischen Armee werden zu Salerno von Offizieren, welche das neue Gouvernement im Namen des Königs abgeordnet hat, neu organisirt. Außer den Garderegimentern ist noch die Gensd'armerie zu Fuß und zu Pferde in komplettem Zustand und soll ihren Dienst fortsetzen.

Aus Palermo erfährt man, daß daselbst der Kardinal Gravina in einer temporairen Regierungs-Junta den Vorsitz übernommen hat.

Paris den den 18. April.

Eine Königl. Verordnung vom 4ten d. beruft 40000 Mann von der Klasse des Jahres 1820, zum Eintritt in den Militair-Dienst.

Endlich sind die Debatten über die Veränderungen im Reglement, und die dadurch dem Präsidenten zu verleihende größere Macht, um den Ab- und Ausschweifungen der Redner Maaß und Ziel zu sezzen, und zu verhindern, daß eines Theils das Hin- und Wieder-Reden nicht ins Unendliche verlängert, andern Theils nicht auf diese Weise das Gesetz über die Beschränkung der Preßfreiheit, zur Verhütung der Publicität gefahrbringender, die Autorität der Regierung anfechtender Aeußerungen, vereitelt werde, zum völligen Schluß gekommen, und auch der dritte Artikel, nach dem Vorschlage der Kommission, ist angenommen worden. Jedoch erhoben sich gegen denselben noch sehr starke Oppositionen, nicht blos von Mitgliedern der Linken, sondern auch der rechten Seite, und mehre Verbesserungen und Zusätze, die viel Unterstützung fanden, mußten erst beseitigt werden. Besonders schien die Bemerkung, daß mit Annahme des Vorschlags, die Kammer zu sehr in die Hände der Minister gegeben werde, starken Eindruck auf eine große Zahl der Deputirten von den verschiedensten politischen Meinungen zu machen, und dies offenbarte sich auch durch die bedeutende Zahl der diesmal gegen die Majorität stimmenden, obgleich unterliegenden Minorität; denn von den anwesenden Deputirten, zusammen 310, stimmten 133 dagegen, und folglich hatten die Minister, welche den Vorschlag begünstigten, nur eine Mehrheit von 44 Stimmen. Der angenommene 3te Artikel lautet folgendermaaßen: „Gemäß dem 26. Artikel des Reglements, kann der Präsident allein dem Redner in Erinnerung bringen, daß er von dem eigentlichen Gegenstande zu weit abschweife, und wenn dies zweimal bei einem und demselben Gegenstande geschehen ist, und er dessen ungeachtet in der Abschweifung fortfährt, ist der Präsident befugt, die Kammer zu befragen, ob dem Redner nicht für den Rest der Sitzung über diesen Gegenstand das Wort zu versagen sei; hierüber entscheidet die Kammer ohne Debatten durch Sizzenbleiben und Aufstehen.

Es ist hier eine diplomatische Circular-Note im Umlauf. Unser Ministerium soll sie ihren Gesandtschaften im Auslande zugeschickt haben. Sie betrifft die Italienischen Angelegenheiten, und erklärt Frankreich neutral, doch mit dem Zusatze: „Welche Neutralität wir behaupten werden, um die Nebel des Krieges zu mildern und dessen Dauer abzukürzen."

Beim Kronjuwelier Herrn Bapst wird die Krone und der Degen verfertigt, welche bei der Krönung des Königs gebraucht werden sollen. Ihr Werth wird auf 16 Millionen Franken geschätzt.

Der Herzog von Belluno, Marschall Victor, hat zu Lyon eine Proklamation an die Truppen erlassen, worin er ihnen für ihre Treue dankt, während einige unruhige Köpfe, durch das Beispiel der Aufrührer in einem benachbarten Lande verleitet, geglaubt hätten, sich ungestraft gegen ihren gesetzmäßigen König auflehnen zu können. „Nie müßt ihr, Soldaten, vergessen, (heißt es am Ende der Proklamation) daß ein jeder Einheimische, der euch zu verleiten und das Land in Aufruhr zu bringen sucht, ein Feind des Vaterlandes ist, der noch mehr Abscheu verdient, als der Ausländer. Ersterer sucht euch die Ehre zu entreißen: der Andere giebt den Französischen Soldaten jedesmal Gelegenheit, sich Ruhm zu erwerben."

Ein gewisser Bergin et ist wegen einer Broschüre verhaftet worden, die er unter dem Titel: Apocalypse de 1821 herausgegeben hatte, und worin er zum Bürgerkrieg auffordert.

Wien den 19. April.

Se. Majestät der Kaiser haben dem an ihrem Hoflager akkreditirten Königlich Preuß. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Generallieutenant Freihern von Krusemark, und dem zu Rom befindlichen Königl. Preußischen Gesandten, von Niebuhr, dann dem Russisch-Kaiserlichen Gesandten am Königl. Sardinischen Hofe, Grafen von Mocenigo, das Großkreuz des Oesterreichisch-Kaiserl. Leopoldordens verliehen.

Dem Vernehmen nach trifft die Haupt-Kolonne des unter dem Ober-Befehl des Generals Yermoloff nach Italien ꝛc. bestimmten Kaiserl. Russischen Heeres den 23sten in Czatga in Ungarn ein. Dieselbe marschirt über Trentschin, Tyrnau, Preßburg, Oedenburg, Güns, Kürmend, nach Fürstenfeld, wo sie Steyermark betritt. Die ganze Armee soll aus ungefähr 100,000 Mann bestehen, worunter gegen 85000 Mann Infanterie mit der nöthigen Artillerie, und der Rest Cavallerie und Cosacken. Vor Anfang des Juni dürften sie schwerlich in der Gegend von Laibach eintreffen.

Der K. K. Statthalter, Graf Chotek zu Innsbruck, hat die Verordnung, kraft welcher Carbonari des Hochverraths schuldig sind, durch eine Kundmachung eingeschärft, indem es zur Kenntniß gekommen, daß gedachte Gesellschaft Umtriebe angewandt hat, um in den diesseitigen Staaten Proselyten zu machen.

## Vermischte Nachrichten.

Ein römisches Journal kündigt an, daß ein Einwohner von Bologna, Namens Mingorelli, die horizontale Richtung der Luftballons entdeckt habe. Seit vielen Jahren war dieses ein Gegenstand physikalischer und Mechanischer Forschungen.

Der in München angestellte Baßsänger Fischer hat an die Theater-Intendantur zu Berlin eine von ihm komponirte Oper eingesandt, welche einstudirt werden wird. Auch heißt es, der gedachte Künstler werde im bevorstehenden Sommer mehre Gastrollen auf der dortigen Bühne geben.

Das Salzmonopol im Königreich Polen hört mit ultimo Mai d. J. ganz auf. Die Regierung übernimmt selbst diesen wichtigen Zweig der Landesverwaltung. Die neue Salz-Direktion nimmt in Folge der letzten Verträge mit Oesterreich ihren Sitz in Krakau.

---

## Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung zufolge soll das neben der Frohnfeste sub Nro 291. B. belegene, dem Staate gehörige ehemalige Majewskische Haus an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Die Bietungstermine hierzu sind auf den 1sten, 7ten und 17ten Mai c. a. Vormittags um 10 Uhr in dem Sessionszimmer des Rathhauses angesetzt, wozu Kaufslustige hiermit eingeladen werden.

Die Verkaufbedingungen sind in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Posen den 23. April 1821.

Königl. Regierungs-Rath Stadt- und Polizei-Direktor.

Brown.

---

## Bekanntmachung.

Das zum 5 adelichen Jungfrauenstift gehörige, in der Ziegenstraße sub Nro. 195. belegene Haus wird von Michaeli d. J. ab, auf drei Jahre meistbietend vermietet. Die Licitationstermine hierzu sind auf den 1sten, 7ten und 18ten Mai c. a. jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dem Sessions-Zimmer des Rathhauses anberaumt, in welchen Miethsunternehmer erscheinen können.

Die Bedingungen sind in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Posen den 24. April 1821.

Kön. Stadt- und Polizei-Directorium.

---

## Bekanntmachung.

Nach dem gemeinsamen Beschlusse der Kreis-Stände sollen die zur diesjährigen Landwehr-Uebung zu gestellenden Pferde durch Entreprise beschafft werden.

Es ist hierzu ein Licitations-Termin auf den 14ten Mai d. J. vor der, von den Kreis-Ständen ernannten Komitee um 10 Uhr des Morgens im Landräthlichen Amte hieselbst anberaumt. Geschäftslustige werden mit dem Eröffnen dazu eingeladen, daß die diesfalsigen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Posen den 26. April 1821.

Königl. Preußischer Landrath des Posener Kreises.

(Hiezu eine Beilage.)

Pränumerations-Einladung.

In wenigen Wochen erscheint bei dem unterzeichneten Verfasser folgendes nützliche Werkchen:

Anweisung
zur
Führung einer Gemeinde-Rechnung.
Nebst
einem vollständig ausgeführten Formular zu einer Gemeinde-Rechnung,
besonders nützlich
für Gerichtsscholzen, Richter, Wirthschaftsbeamte, Gerichtsschreiber und Gemeinde-Aelteste.

Da das Manuscript dieses Werkchens der Königlichen Regierung in Liegnitz zur Prüfung vorgelegt, von Höchstderselben als brauchbar anerkannt und dessen Abdruck genehmigt worden ist, so schmeichle ich mir um so mehr eines zahlreichen Absatzes.

Der Preis für ein brochirt gebundenes Exemplar ist 8 ggr. Preuß. Courant. — Geld und Bestellungen werden bis Ende Mai d. J. in portofreien Briefen erbeten. Der nachherige Ladenpreis ist 12 ggr.

Löwenberg den 1. April 1821.

Heinze,
Königlicher Kreis-Sekretair Löwenbergschen Kreises.

Die Buchhandlung von E. S. Mittler in Posen am Markt Nro. 90. nimmt Pränumeration an.

---

Vorladung.

Nachdem über das nachgelassene Vermögen des ehemaligen hiesigen Kaufmanns Salomon Israel noch per Decretum vom 19. August 1802. Konkurs eröffnet worden ist, die dieserhalb erlassene Edictalia aber nicht für legal erachtet worden sind, so werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Gemeinschuldners Ansprüche zu haben vermeinen, zu deren Liquidation und Verification der Forderung auf

den 1sten September c.

vor dem Landgerichts-Rath Fromholz früh um 9 Uhr in unserem Gerichtsschlosse anderweit angesetzten Termin persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justiz-Kommissarien Meyer, Hoyer und Maciejowski vorgeschlagen werden, zu erscheinen, unter der Warnung vorgeladen, daß, im Falle ihres Nichterscheinens, sie mit ihren Forderungen an die Masse präkludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Kreditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Posen den 1sten März 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

---

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Bürger Christian Ingendorff und die Eva geborne Stebner zu Obrzycko, durch den Vertrag vom 31. März d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Posen den 12. April 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

---

Bekanntmachung.

Daß in dem, am 2ten Januar d. J. zwischen dem Landgerichts-Translator Adam v. Bielawski, und dem Fräulein Agnete Willant geschlossenen Ehevertrage, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen worden ist, wird hiermit bekannt gemacht.

Posen den 22. März 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

---

Bekanntmachung.

Die im Großherzogthum Posen und dessen Bomster Kreise, gelegenen zur Faustin v. Zakrzewskischen Konkursmasse gehörigen Vorwerke Rakwitz und Swoboda, sollen im Wege der Execution von Johanni d. J. bis dahin 1822 öffentlich verpachtet werden.

Zu dem Ende haben wir einen Termin auf

den 8ten Juni 1821

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Hartmann in Rakwitz angesetzt. Qualificirte Pachtliebhaber werden hiermit vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen können bei dem Curator Massae, Justizkommissarius Mittelstädt zu Fraustadt und in unserer Registratur nachgesehen werden.

Meseritz am 12. April 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

---

Vorladung.

Die etwanige unbekannte Kassengläubiger des 2ten Bataillons, 19. Posenschen Landwehr-Regiments, welche aus dem Jahre 1820 Anforderungen an gedachte Bataillons-Kasse zu formiren haben sollten, werden hierdurch vorgeladen, ihre diesfälligen Ansprüche in Termino

den 4ten Juni c.

Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Land-

Gerichts-Rath Lenz im hiesigen Parteienzimmer anzumelden, und nachzuweisen; widrigenfalls sie ihrer Ansprüche an die Kasse für verlustig erklärt und blos an die Person desjenigen, mit dem sie kontrahirt haben, werden verwiesen werden.

Krotoschyn den 18. Januar 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Von dem unterzeichneten Königl. Landgericht wird hiermit bekannt gemacht, daß das zum Nachlaß des Tischlers Carl Ludwig Sonne gehörige sub Nro. 501. hieselbst belegene, und auf 2155. Rthlr. 15. ggr. gerichtlich abgeschätzte Haus auf den Antrag der Realkreditoren öffentlich verkauft werden soll.

Hiezu sind die Bietungstermine
auf den 31sten Januar 1821.
auf den 4ten April dito.
auf den 13ten Juni dito.
vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Gaede anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu kaufen gesonnen, und zahlungsfähig sind, hierdurch aufgefordert, sich in den angesetzten Terminen, wovon der letzte peremtorisch ist, auf hiesigem Landgericht, entweder persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihre Gebothe abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbiethenden nach Einwilligung der Interessenten der Zuschlag erfolgen wird.

Fraustadt den 28. September 1820.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Avertissement.

Es soll das den Onuphrius Jaworowiczschen Eheleuten zugehörige, im Gnesner Kreise belegene, Vorwerk Balcerkowo cum attinentiis, dem Antrage der Realgläubiger zufolge, auf drei nach einander folgende Jahre, nämlich von St. Johanni d. J. bis dahin 1824. an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 13ten Junius vor dem Deputirten Landgerichtsrath Hawich Vormittags um 9 Uhr hieselbst anberaumt, und laden Pachtlustige vor, sich in demselben auf unserm Partheienzimmer persönlich, oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, und kann der Meistbietende und Kautionsfähige gewärtigt seyn, daß ihm die Pacht zugeschlagen werden wird. Die Pachtbedingungen können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Gnesen den 9. April 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Der Casino-Garten ist zur Aufnahme der Mitglieder nun in Ordnung und es wird darin Morgen und alle Donnerstage Musik Statt finden.

Alcoholometer, Spindeln, Areometer und Thermometer, auch Lutter- und Zucker-Prober, sämmtlich in verschiedenen Gattungen und aus der rühmlichst bekannten Fabrik des Herrn J. C. Greiner sen. & Comp. in Berlin sind zu den Fabriken-Preisen zu haben bei dem Medicinal-Assessor Bergmann.

Wohnungs-Veränderung halber mache ich meinen Freunden und Kunden bekannt, daß ich nicht mehr auf der Breslauer-Straße, sondern auf dem alten Markt, schräge über der Hauptwache Nro. 74. wohne. Bei mir sind alle Sorten Drechsler-Waaren, nicht nur in Tabacks-Pfeifen bestehend, sondern auch Billard-Bälle, verschiedene musikalische Instrumente, nürnberger Kinder-Spielzeug rc. um billige Preise zu haben.

Benjamin Löwe, Drechsler.

Zu Verhütung des Nachtheils, welchen das Versäumen planmäßiger Erneuerung der Loose zur 5ten Klasse 43ster Lotterie, unausbleiblich für die Interessenten zur Folge haben würde, mache ich diese hiermit darauf aufmerksam, daß die Einsätze zur 5ten Klasse, so wie die Reste aus den früheren Klassen vor dem 14ten dieses Monats eingezahlt seyn müssen.

Die Ziehung der 5ten Klasse nimmt am 22sten d. M. ihren Anfang, und sind bis zu diesem Tage Kaufloose für den bekannten Einsatz bei mir zu bekommen. Posen den 2. Mai 1821.

J. Heinrich.

Anzeige.

Frisch geräucherten Rheinlachs hat mit letzter Post erhalten C. Fr. Gumprecht, am Markt Nr. 50.

Frische grüne Pomeranzen à Stück 2 gGr. sind zu haben in Nro. 44. am Markte.

Kleesamen-Verkauf.

Frische ungedörrte Lucerne, weißen engl. Steinklee und rothen spanischen Kleesamen habe ich so eben erhalten, und stelle darin die billigsten Preise.

Fr. Bielefeld, am Markte Nro 45.

Mein Garten nebst Gebäude unter Nr. 1. zu St. Roch ist zu vermiethen.

J. Heinrich.